Hochheimer Stadtanzeiger Amtliches Organ der stadt Hochheim a. M.

Bezugspreis: monntlich 40 Dig. einichl. Bringerlohn; gu gleichem Preife, aber ohne Bestellgeld, auch bei Postbezug.

Ericeint 4 mal uröchentlich: Montags, Mittwochs, Freitags, Samstags. (Sur Polibezug nur 3 maliges Ericheinen, Die Freitags-Rummer wird der Samstag-Rummer beigelegt.) Redaktion u. Expedition: Biebrich a. Rh., Rathausstr. 16. Telephon 41.

Redakteur: Paul Joridick in Biebrich a. Rh.

Rotations-Druck und Derlag der Buchdruckerei Guido Zeidler in Biebrich a. Rh.

Silialerpedition in Sochheim: Jean Lauer.

Angeigenpreis: für die 6 gefpaltene Colonelzeile ober beren Raum 10 Pig., Reklamezeile 25 Pfg-

No 74.

Camstag, ben 13. Mai 1911.

5. Jahrgang.

Amiliche Bekanntmachungen der Stadt Hochheim am Main.

Befanntmachung.
Berichiedene Untrautpflanzen, wie Distein, Brennesseln usw.
mochsen sehr häutig und üppig an Bizinalwegen, namentlich in den Gräden sowie in den Böschungen, und verbreiten sich von dier aus auf die angrenzenden Ländereien; indem die Luftströmung den reisen Untraufjamen dahin sortirögt.
Es liegt im alle entwertende die kontrolle die Bere-

Es liegt im allgemeinen landwirtichaftlichen Intereife, die Berbreitung diefer Unfrauter nach Möglichkeit zu verhindern, und empflicht es sich zu diesem Zwede, u. A. die Grannufung an den Feldwegen entweder zum Abschneiden oder zum Abweiden des Eroses Grafes zu verpachten.

Sufolge Berfügung des Kgl. Reg. Fräl, vom 14. Oftober 1891

Pr. I. D. 837 — veranlasse ich daher die Polizeiverwaltungen zu Biebrich und Hocheim und die Herren Bürgermeister der Landsemeinden des Kreises fortgesetzt darauf Bedacht zu nehmen, dah die an Wegen, Gräben und Böschungen wuchernden Unfrautpflanzen rechtzeitig vor der Besamung entsernt werden.

Die Königslichen Gendarmen mache ich auf Borstehendes hierdurch ebenfalle gestwaresson.

burdy ebenfalls aufmertjam.

Blesbaben, ben 2. Mai 1800.

Der Rönigliche Landrat Grafvon Schlieffen.

Bird wieberholt veröffentlicht Diesbeben, ben 15. April 1911.

Der Rönigliche Banbrat non Seimburg.

3.-Nr. 1. 4529.

Befanntmachung.

Betrifft: Das Aushebungsgeschäft fur 1911. Das diesfährige Anshebungsgefchaft für ben Lanbfreis

Wiesbaden findet wie folgt statt:
Am Donnerstag, den 18. und Freitag, den 19. Mai d. 38., bormittags 9.15 Uhr, in Hochheim, im Gafthause "Bur Burg Chrenfels".

Bur Borftellung gelangen die Mannichaften aus den Gemeinden: Delfenheim, Diebenbergen, Ebbersheim, Riors-heim, Dochheim, Maffenheim, Rorbenftabt, Wallau, Weilbad und Bider.

Am Samstag, ben 20, und Moutag, ben 22. Mai b. 36., bormittags 81/2 Ubr, in Biebrich im Gafthaufe "Bum Gam-

Bur Borftellung gelangen bie Mannichaften aus ben Bemeinden: Biebrich, Schierstein und Frauenftein. Mm Dienstag, ben 23, und Mittwoch, ben 24. Mai b. 36.,

bornittags 814 Uhr, in Bicebaben, im Wafthofe "Bum Dentiden Sof", Goldgaffe 2n.

Bemeinden: Muringen, Bierftabt, Bredenheim, Dobheim, Erbenheim, Georgenborn, Sehlod, Igfiadt, Moppenbeim, Medenbach, Raurod, Rambach, Connenberg und Wild-

Borerft madje ich auf bie Beichaffung bon argtlichen Bengniffen fur ein, innere Leiben und Gebrechen aller Art, (f. u.) befonbere aufmertfam.

Die Bestellungspflichtigen b. b. alle bie nicht auf ein Jahr aurudgestellten Militarpflichtigen, Die beim Diesfahrigen Musterungsgeschäft im Bandfreife Biesbaden gemuftert worden find, ebenfo die auswarts gemufterten, aber nach dem diesjährigen Mufterungsgeichaft bierbin überwiefenen Militarpflichtigen und die von den Truppenteilen abgewiesenen jum einjährig-freiwilligen Dienft Berechtigten werben angewiesen, sich punttlich an dem ihnen durch die bereits ergangene besondere Borladung angegebenen Termine bormittags 8 Uhr por dem Aushebungsraum, und gwar aus allen in Frage fommenden Gemeinden gleichzeitig aum Iwede der Berlejung und Rangierung zu versammeln.

Beder Geftellungspflichtige bat feine Borladung und feinen Lofungoidjein mitzubringen.

Lebrer und Schulomtefandidaten baben die Bengniffe über ihre Brufung bezw, Anstellung als Lehrer bei fich gu

Galls einer ber Geitellungspflichtigen feinen Lofungs. idein verloren haben follte, hat er sofort und nicht erst im Ausbehungstermin die Ausfertigung eines Duplifates unter Einsendung von 50 Big. Schreibgebühr bei mir gu be-

Wer ohne genigenden Enticuldigungsgrund fehlt oder bit ibat ericeint, mabrend des Geschäfts ohne Erlaubnis fich entfernt ober beim ipateren Aufruf fehlt, verfällt nach § 26 Mr. 7 der Wehrordnung bezw. §§ 2 und 3 ber Boligei-Berordnung für den Landfreis Wiesbaden vom 28. August 1897 (Arsblit, S. 409) in eine Geldftrafe bis gu 30 Mart ober Saft bis au 3 Lagen und bat außerdem voraugsweise Einftellung, Behandlung als unsidjerer Heerespflichtiger, sowie den Berluft des eiwaigen Anspruchs auf Befreiung oder Zurudstellung vom Militärdienst aus Rellamationsgrunden bu gewärtigen.

Ber burch Arantheit am Ericheinen im Aushebungs. fermine berhindert ift, bat ein argtliches Bengnis eingureichen. Diejes ift durch bie Orispolizeibeborde gu bealaubigen, fofern ber ausstellende Argt nicht amtlich ange-Itellt ift, und durch diese mir, wenn irgend möglich, 2 Tage bor bem Termin, fonft vor dem Beginn bes Geichafts vor-

Samtliche Gestellungspflichtige haben in einem fauberen Anzuge, fauber gewoschen, namentlich Führ und Ohren gereinigt, und mit einem reinen Demde belleidet gur Mushebung zu ericheinen.

Ausbebung zu ericheinen.
Stöde dürfen in die Aushebungsräume nicht mitgebracht, auch darf darin nicht geraucht werden. Wer hiergegen berstößt, in trunkenem Zustande erscheint oder sich während des Geschäfts betrinkt, den Anordmungen des Ausbedungspersonals und der Gendarmeriemachtmeister nicht Folge leistet, oder sonst die regelnäßige Abbaltung des Geschäfts stört, wird nach dem Reichs-Militär-Gesehe vom 2. Wai 1874 bezw. nach der Polizei-Verordnung für den Landkreis Wiesbaden vom 28. August 1897 — Kreisblatt S. 400 — mit Geldstrase bis zu 30 Mark oder entsprechender Haft bestrast.

Reklamationschitrage, die der Erfat-Kommission noch nicht vorgelegen haben, sind mir durch Bermittelung der Bürgermeistereien unverzüglich unter Anichlus der vorgeichriebenen Reffamationsberhandlungen einzureichen. Ebenfo find mir etwaige Berufungen gegen die Enticheidung

der Erfats-Kommission umgebend einzusenden. Die Erörterung der Reflamationen sindet an dem Lage Die Erörterung der Reflamiationen findet an dem Lage statt, an dem die Reflamierten dur Vorstellung kommen und zwar am Schlusse des Geschäftes. Es haben sich bierzu die Angehörigen, namentlich die Eltern und die etwa bordandenen mindestens 17 Jahre alten Brüder und Schwestern, deren Erwerdsunfähigkeit die Zurücktellung oder Befreiung eines Militärpslichtigen bedingt, behufs Feststellung ihrer Erwerdsunfähigkeit einzusinden, andernfalls die Reflomation picht aur Entschildung kommen wird. falls die Ressonation nicht zur Entscheining kommen wird.
Sind Angehörige am Erscheinen verhindert, so nuch ein ärztliches Zeugnis erbracht werden, das vom Bürgermeister beglanbigt sein nuch, sosen der ausstellende Arzt nicht amtlich angestellt ift.

Ber an Schwerhörigfeit, Surgfichtigfeit, Stottern, Gpilebfie ober anbern nicht fichtbaren Gebrechen leibet, bat fid, fufern es nicht idjon beim Mufterungsgeichaft geichehen, sojort unter Borlage etwaiger ärztlicher Zenguisse bei ber Gemeindebehorbe des Ortes, mit dessen Militärwslichtigen er zur Borftellung gelangt, zu melden, die alsdann die erforderlichen Berhandlungen ausnehmen wird.

Wer an Epilepsie zu leiden behauptet, bat außerdem auf eigene Kosten drei glaubhaste Zeugen hiersu zum Aushebungstermine mitzubringen (§ 65 Rr. 6 der Behrord-

Alle Militärpflichtigen bie im Ausfebungstermin nicht gurudgestellt werden, also eine endgültige Enticheidung erhalten, baben auf ben Schluß bes Mushebungsgeichafts auf bem Berfammlungsplat ju marten, bis ihnen bie Militar-

papiere ausgehändigt werben. Den Magiftrat in Biebrich und Sochheim, fowie bie Berren Bürgermeister ber Landgemeinden erinche ich, die porstehende Bekanntmachung wiederholt aus orisibliche Renntnis, ber Westellungspflichtigen zu bringen und bieje auf die genane Beochtung der getroffenen Be-

ftimmungen aufmerffam zu machen. Im Beiteren beftimme ich folgendes: Gur folde Militarpflichtige, Die an Schwerhörigfeit, Stottern, Murglichtigteit und anderen Gebrechen leiben, Die fich burch bie Untersuchung beim Mushebungsgeschaft gar nicht ober nur fdmer feftitellen laffen, find protofollarifde Berhandlungen aufzunehmen und mir unter Beifügung bon Muszugen aus ben Schultabellen und arzilichen Benguiffen

über die frühere argtliche Behandlung jofort eingureichen. Befonders made ich darauf aufmerkfom, dag die Angeborigen, Eltern und die etwa borhandenen, mindeftens 17 Sabre alten Brüber, wegen beren Erwerbeunfabigfeit bie Burudftellung bezw. Befreiung eines Militarpflichtigen beantragt worden ift, bis jum Schluffe des Geichaftes im Mushebungslofale berharren muffen, ba bann bie Reflamationen gur Berhandlung fommen.

Gur Reftitellung folder Arantheiten und Gebrechen find Lehrmeifter, Radbarn und Schullameraben, Die mit bem Milfarpflichtigen Umgang gehabt haben, mindeftene aber brei Bengen protofoliarifd ju bernehmen, mobet am Schluffe bes Protofolle jedesmal angegeben werben muß, ob ber Beuge im Stande und Willens ift, notigenfalls feine Ungaben eiblich gu beftatigen.

Schlieglich ift diefer Berhandlung noch ein Gutachten des Magistrate ober Burgermeistere über die wegen der betreffenden Rrantheit bei den Militarpflichtigen gemachten Babrnehmungen und über den Grad der Krankheit gugu-

Samtliche an vorbezeichneten Rrantheiten ober Gebrechen leidende Militärpflichtige oder beren Angeborige find gur Erbringung ber verlangten Beweife noch befonders aufguforbern, auch ift für die rechtzeitige Stellung etwaiger Beugen Gorge gu tragen.

Die Berren Bürgermeifter, aus beren Gemeinde Militärpflichtige gur Borftellung fommen, milfen in dem Aushebungstermin felbit ericheinen and die Stammrollen mit gur Stelle bringen. Gie find bafür verantwortlich, bag ihre Leute puntilich ericheinen und baben bofür gu forgen, bag Diefe auf bem Sin- und Rudmariche überwacht werden, da-mit Störungen der Rube und Ordnung vermieden werden.

Die Borladungen für die gur Borftellung gelangenden Militarpflichtigen find Ihnen bereits überfandt worden. Gie find ben Gestellungspflichtigen fofort gegen Empfangsichein ansgubandigen, bas nach dem unten abgedrudten Mufter anzufertigende Bergeichnis ber ausgehandigten Ladungen ift mir mit möglichfter Beichleunigung einzureichen.

Collte ein Gestellungspflichtiger in eine andere Ge-meinde des Landfreises Biesbaden verzogen fein, fo ift bie Borladung umgebend an das Burgermeifteramt gur And-handigung abzugeben, alle übrigen unbestellbare Ladungen find mir ichleunigft unter Angabe bes Grundes ber Unbeftell-

barfeit gurudgugeben. Wiesbaden, den 3. Mai 1911.

Der Zivilvorsigende 3.-Rr. I. M. 1726. b. Seimburg, Ronigt. Landrat.

Der 2 or- fiellungslifte Buch fiabe Nr.		Bu u. Bor namer bes Militäc pflichtigen	Deffen Aufenthalt	Bescheinigung über den Empsang der Borladung	Bemei-
		Datum	und Unterf	drift.	

Gerner ift mir ein Bergeichnis der bienenben gleichzeitig gur Musbebung fommenden Briider einzureichen, eventl. Sehlanzeigen zu erstatten. (Termin 12. Mai). (Bergl. meine Berfügung von

Nichtamtlicher Teil.

Tages=Rundichan.

Die Unfunft des deutschen Kallers in London erfolgt nächsten Montag mittag 12 Uhr 25 auf dem Bittoria-Bahnhofe. Am Dienstag wohnt der Kaller der Einweihung des Kolonial-Deutsmals für die Königin im St. James-Part dei. Mitmoch abend findet zu Ehren des Kallers eine große Gala-Borstellung im töniglichen Theater sint. Das Orchester wird u. a. auch die Komposition des Kallers "Sang am Neghr" spielen.

Dem deutschen Handeistage überbringt in der Heidelberger Feistung am beutigen Samstag der Reichsfanzler von Bethmannsollmeg persönlich seine und der verdündeten Regierungen Wünsche zur Feier des Hößichtigen Judisaums. Der fünste Reichsfanzler, der gleich seinem Borgänger, dem Fürsten Bülom, dem Festundel des deutschen Landwirtschaftsarts beizuwohnen pflegt, dekundet durch seinen Heidelberger Besuch, daß er das gleiche Intersse wie der Landwirtschaft auch dem Hand in der Andustrie des Waterlandes entgegendringt. Und is ist es recht; sind diese drei größen Erwerdsgebiete doch gleichberechtigte Brüder und in tausend Puntten auf einander angewiesen, In dem Begrühungstelegramm, das der deutsche Handes handeitigte Krüder und in tausend Puntten auf einander angewiesen, In dem Begrühungstelegramm, das der deutsche Handes santigen nach der Erösstungsantprache seines Borstigenden, des sortschriftlichen Reichstagsabgeordneten Kämpf, au dem Kaiser sande, heiht es: "Für die gnädige Kürsorge Eurer Masieftst für das wirtschaftliche Erdeihen des Reiches sagen wir untern ehrerbietigken Dant und geloden, auch in Judunit sur die Förderung von Industrie und Handel zum Besten des gesamten Bater rung von Induftrie und Sandel jum Beften bes gefamten Baterlandes unfere beicheibenen Rrufte emgufegen.

Bleine Mitteilungen.

Der erfte Abschnitt der deutschen Flottenmanover vor der Etb. munbung ift am Freitog beenbet worben. Das Wetter ift ben

Uebungen im allgemeinen günftig gewesen.

Budapest. Das Besinden des Königs Franz Josef ist ausgezeichnet. Sein Schaf ist gut. Der König macht täglich Spaziersichrien im offenen Wagen in die Umgegend von Gödöllö.

Brüssel. Prösident Falleres hat vor seiner Abreise dem

Oberbürgermeifter von Bruffel 10 000 France für mobitatige 3mede übergeben.

Rom, 12. Rai. Das fatholiide Blatt "Corriere bi Jielia" perfichert gegenüber ben beunrubigenben Rochrichten, Die einige Blotter über ben Gefundheitsgustand bes Papites veröffentlichten, doß der Papit fich eines normalen Gefundheitszustandes erfreue. In den täglichen Audlengen fei teine Aenderung eingetreten. Ge-stern erfeilte der Papit sogar 50 Personen die Kommunion.

Nachrichten aus Bochheim u. Umgebung.

hochheim, 13. Mai. Um 1. Juni werden es 25 Jahre, daß Herr Lebrer R. Müller seinen Beruf an der biefigen Schule antrot. Rach den bis seht bereits getroffenen Borbereitungen wird fich das Jubildum ju einem ichonen und allgemeinen gefte gestalten, ba ber Jubilar auf eine stattliche Zahl ebennatiger Schiler zurüchbieden tann und außerbem im öffentlichen Leben Hochheims eine hervorragende Rolle spielt. Außer seiner ichriftstellerischen Tätigkeit find ibm viele hiefige Bereine und Korporationen für Die bei vielen Beranstaltungen gehaltenen Bortröge aller Urt zu großem Danf ver-pslichtet und auch im Private und Gesellschaftsleben erfreut sich Herr Müller vieler Sympathien.

- herr Canitaterat Dr. Santlus murbe jum Geheimen Gani-

tatorat ernannt. - 3m Restaurant "Bur Krone" wurde gestern ein neues Orchestrion aufgestellt. (Siehe Unzeige.)

Un der gestrigen Barabe in Wiesbaden beteiligten fich auch Die Abordnungen des Rriegespereins und ber Golbaten-Ramerab-Ichaft mit ihren Gahnen.

Biebrich, ben 13 Mai 1911. Ho. Buftichiffahrt. Der Blieger Schmidt von Dog. heim unternahm gestern nachmittag einige Frobeiluge, bei benen er auch den Biebricher Wosserturm umslog. Buntt 7 Ubr abendo stieg er dann zu einem Stundenstug auf, der ihn nach Frankspria. W. und zurück führen sollte. Schmidt steuerte seinen Moiatit-

Doppeibeder vom Flugplag aus über bie Abolfebobe, Gettfellerei Bentell uim. jum Dam, um in ber Richtung mainaufwarts nach Frantfurt zu gelangen. Die Fahrt ging in etwa 50 Meter Sobe febr gut vonftatten. Augenzeugen berichten, daß fich bas Flugzeug aufterft ficher und mit giemlicher Gieschwindigkeit vorandemegte Beider tomnte ber Mpintiter ben Stunbentlug, ber als Bebingung jur Teilmaline an größeren Rundflugen gilt, auch biesmal nicht Bmilden Ginblingen und Beilsbeim, alfo nabe am Biel, log ein Stild des Propellers ub. Schmidt wer dadurch jur Buntung gegwungen, die er mit abgestelltem Motor in schönem Gleitliuge gegen 7.20 Unr vornahm. Das Flugzeng blieb völlig infatt.
Es wurde beute früh demoniert und vom Bahnhof Sindlingen aus
nach Chemnig gesandt. Schmidt hat sich nämlich zur Teilnahme am Cachfenrundflug 1911, ber in biefen Tagen beginnen foll, ge-Den Stundenflug will er nach Auswechfelung des Bropellers auf bem Chemniger Flugfeibe ableiften.

Die Dauf- und Rlauenfeuche ift nunmehr auch in ben Gemeinden Rorbenftabt und Delfenheim, mithin im gangen Banbfreis Wiesbaben eriofchen. Ihren Sochifftand im Regierungs-bezirt hat bie Seuche in ber Gemeinde Wehrheim erreicht, mo 42 Gehofte verfeucht find. Im Rheingau but fie nicht weit um fich

gegriffen.

Haifertage in Wiesbaden.

Um Freitag fruh hörte ber Raifer ben Bortrag bes Rriegsministers v. Deeringen.

Um 1 Uhr mar Frühftildstofel beim Roifer. Dazu maren gelaben ber Bring und die Bringeffin Friedrich Karl von Selfen, ber Reichstangler, ber tommanbierenbe General von Eichborn, Oberprophent sjengtienberg, großherzogi, lugemb. Dbertammerbert Freiherr v. Saburg Summern, Landrat Kammerberr v. Helmburg, Oberbürgermeifter Dr. non 3bell und bie Spigen der militurifchen umb Zivisbehörden. Gerner außer ber Umgebang bes Kaifers ber toijerliche Gefandte von Sarthaufen, welchen bielang im Musmar-tigen Umt, gum beutleben Glefandten in Befing ernunnt marben ift und fich bier beim Raifer abmeibet, und Jutendant v. Dlugenbecher Mus Biebrich nahmen an ber taiferlichen Infel teil Serr Oberftleuinant v. Drester und Scharfenftein, großt, luremb, Soffagermeister Freiherr v. Brandis. Die Aufhebung ber Tofel erfolgte

Mm Freitog nochmittag unternahm ber Raller mit bem Reichstonsler und ben Gerren bes Giefolges eine Ausfahrt im Automobil mit anschließendem Spaziergang. Wahrend des Spaziergangs nahm der Kailer den Bortrag des Reichstanzlers entgegen. Jur Abendiasel waren geladen: Der Brinz und die Prinzessen Jur Abendiasel waren geladen: Der Brinz und die Prinzessen friedrich Kart von Hessen und der Reichstanzler. Der letztere verließ abends Wiesdaden und begab sich nach heidelberg zu dem Deutschen Kondeling. Abendo besuchte der Raifer die Gestwerpelman im Positioner.

Biesbaden. Die Augenheilanstalt für Arme veröffentlicht ihren 55. Jahresbericht über ihre Totigfeit im Jahre 1910, bem mir folgendes entnehmen: Geit Eröffnung bes neuen Unftalis-gebaudes vor 5 Jahren bewegte fich die Gefamtzahl der in der An-frait behandelten Augenfranken in ftets auffteigender Binie und hat im verfioffenen Jahre die bisber hochte Bitter von 4043 Barienten erreicht, von benen 1140 in ber Unftaltspflege mit 24 010 Berpflegungstagen aufgenommen waren. Die Untrage mittellofer Augentranter um Gewährung eines Freibetts mehren fich berart, bag es nicht möglich ift, ihnen in allen follen gu entfprechen. Die Anftalt verfügte gur Beit fiber 15 fundierte Freiftellen auf bie Dauer von 4 Wochen. Außerbem werben bie Zinfen bes Starfonds und Freiftellenfands ju gangem ober teilmeifem Erlag ber Bervilegungefoften bebiringer Mugenfranter nermenbet. biefe aber nicht für alle begrundeten Gefuche ausreichen, richtet Die Anftalt Die bergliche Bitte an wohltatige Minnenichen, Die in gunftiger Bermogenslage find, fie nach Reulten gu unterftugen. unbeibringlichen Berpflegungsgelbern niuften 3623 Mt. nieber-geschlagen merben. Die unentgeltliche Sprechftunde findet taglich pormitiogs von 11 bis 1 Uhr fratt. Mufnahme ber Kranten erfolgt jebergeit. Die Unftalt tann mit Befriedigung auf die ftere fteigenbe inenfpruchnahme mie auf die gunftigen Deilerfolge, wie fie aus ben ürgtlichen Mitteilungen erfichtlich find, gurudbliden Dieje Emwidelung murbe ermöglicht burch bas Entgegenkommen ber toniglichen, tommunafftanbrichen und tommunalen Beharben mie burch bie bemabrte Beipatmoblintigfeit meiter Rreife. Deit berglichem Dant bierfur verbinbei bie Anftalt bie Bitte, auch ferner ibre Beftrebungen, unbemittelten Augenfranten bas Mugenlicht und damit ihre Arbeitsfühigfeit zu erhalten, unterftugen gu mollen. Wie aus bem Bericht beroorgeht, waren die arglieben Refultate, namentlich auch mas die Operationen anlangt, burchweg be-

Blesbaden. Das Ergebnis bes Kornblumeninges in Miesbaben wird auf 60 000 Weart grichajt. Bis Freitag nachmitting

maren rund 44 000 Mart gezählt.

- Gestern nachmittag wurde einer in ber Wellrig-ftraße mobnenden Frau ein Geldbeirag von 1500 Mt. geftoblen. Im Berbacht ber Taterichaft fieht ein hausbewohner. - Blabrend der geftrigen Raiferparade murbe in die Woh-

nung eines Schuhmannn eingebrochen und eine Menge von Alei-bunguftuden geftoblen. Die Tuter follen bereits verhaltet fein. - Der hiefigen Epung, Riechengemeinde murbe von zwei un-

mounten Mingliebern ber Luiberlirchengemeinde ein Rapifal von

50 000 MRt. gefchentt.

Wahrend ber verfloffenen Racht brach in einer un ber Schierfteiner Strage unterhalb bes Paulinenftifts belegenen 2Bagenremife mit Ruifcherftube ein Schabenjeuer aus, bus berart ichnell um fich griff, baf ber in bem Gebaube fchlofenbe Ruifcher nur mit trapper Rot fein Weben retten fannte. Geine Meibungs-frude und eine Menge Geschirr fleien den Flammen zum Opfer. ferner tamen gmei Bferbe in ben Glammen um. Die Bermutung einer vorsänzlichen Brandftiftung liegt nabe. Die Feuerwehr griff mit T Schlouchleitungen bas Peuer an und hatte brei Stunden angeltrenut zu tum. Eme Brandftoche von lechs Mann blieb die ganze Racht über an der Brandftelle zurück. Es war ein Glück, das Windftille berrichte, sonst datte das Feuer leicht auf die unstlegenden Wohnhäufer überspringen konnen.

we. Schoffengericht. Die Chefrau Jatob Staubt non Bilblachfen und ber bartige Bürgermeifter find nicht gut aufeinander au iprechen. Die hauptftreitigteiten haben ihren Unfang genommen bei einer hunstuchung und Holz, welche in ber Standt'sichen Hofreite vorgenommen murbe. Die Frau ift wegen verfeumberficher Beleibigung bes Burgermeifters früher mit funt Deanaten Gefangnis beitraft worben und bat biefe Strufe noch gu werbuffen. Reuerbinge bot fie mit Bezug auf ben Bilrgermeifter be-bouptet, er habe einen Meinelb geleiftet. Bei ber Urrellofallung tam ibr quaute, bag fie nach einem Gutachten als geiftig minbermertig anguleben let. Das Urteil tautete auf eine Befangnisfrede von nur vier Mochen. Der Beleibigte erhielt Publikationsbefugnis im Kreisblatt jugeiprochen. — Gegen Berfonen, welche auch ihrer-feite ihrer Animolität gegen ben Bürgermeifter Ausbrud verlieben, indem fie im Buborerraum beleidigende Meuferungen fallen lieben, murbe gleich Strafantrag gestellt, und vorläufig wurden fie aus bem Stjungsfaale zwangsweife entfernt.

Frantfurt. Das Ergebnis bes Rornblumenigs wird vorausfichtlich beffer fein, als man bisber angenommen hatte. Bis Freitog nochmitting 2 Uhr hatte bas Romifee ben Inhalt von 664 Cammetbuchfen gegablt. Sie enthielten rund 31 000 DRr. Fortmahrend find 26 Gerren und Damen an ber Arbeit. Dan genaue Refultat burfte fich erft im Unfang ber nachften Boche ergeben.

Die Gifenbafmperbindung Wiesbaben-Mannheim. Die danfenswerten Unregungen ber Sanbelofammer Biesbaben, welche bie ffandige Leitung ber Buge Micsbaben Mannheim über bie Roftheimer Mainbrude forberte, um boburch eine fcnellere Lierbindung gwifden ben beiben Stadten berguftellen, haben ber Enterbohnverwollung Beronlaffung gegeben, nachzuprüfen, wie groß bie baburch ergielte Zeitersparnis fein murbe. Wie die Büge jest in Maing (Sptbhi.) onhalten, nutgten fie bei ber anderen Streden-juhrung in Maing-Raftel anhalten, ba man fonft bie Berbinbung groffchen Maing und Mannheim ju febr verichlechtern murbe. Be-

rudfichtigt mon biefen Umftund, fo murbe bie Zeiterfparnis im gangen 4 Minuten betragen. Dagu tommt die Moglichteit, baff ben Gilgigen Schwierigfeiten auf ber Roftbeimer Brude entftunden, die mit Guterzügen febr belaftet ift, fo bag ber Beitgewinn fich leicht in einen Zeitverluft verwandeln tonnie. Für ben Bolatverfehr Wiesbaben-Maing murbe die bauernde Mufhebung ber Ellgupe ebenfalls einen Rachteil bringen, gang abgefeben pon ber Grabt Maing, bie auf bas allerentichiebenfte proteftieren murbe, menn aus bem bergeitigen mit Rudficht unt ben Mainger Brudenbau geschaffenen Brovfjorium ein bauernder Zustand mürde. Aus affen biefen Grunden ift die Eisenbahnvermaltung zu der Ueberzeugung gelangt, es tonne allen Intereffenten nicht beffer entfprochen merben wie baburch, bag ber bisberige Buftanb befteben bleibt, d. b., bag bie Buge über Maing (9)ptbbl.) laufen. ffur die Juge Biesbaben Darmitabt gilt bas Gleiche, an ber Berbinbung mit ber bestieben Refibens bat Mains mindetens bas gleiche In-tereffe tole Wilesbuden, jo baß eine Ausschaftung bes dortigen hauptbafinhofe unmöglich ift. Die Zeiterharnte burch die Umleitung wurde nicht großer fein wie auch bei ben Mannheimer

Dermischtes.

Gewitterichoben.

Bopparb a. Rh. Ein ichweres Gewitter mit Sogelichlag ging Donnerstag nachmittag zwifchen 4 und 5 Uhr hier und in Gt. Boar nieber. Das Unmetter hielt über eine Stunde an. Es pernichtete ben Ertrag vieler Beinberge und Doftbaume.

Roin. Much in ber hiefigen Gegend verurfachten ichmere Gewitter mit Sagelichlag großen Schaben. Muf bem Schiefplag in Bahn trof ber Blig in eine Gruppe Ariilleriften. 3mel murben getotet, ein britter mar bewufglos, murbe aber mieber ins Leben gurudgerufen.

Bruffel, 12. Dai. In gang Belgien find geftern femere Bewitter niedergegangen, die in Bruffet und in ber Proving gro-Ben Schaben anrichteten. In Unbertues fching ber Blig in bie Bohnung eines Arbeiters, totete biefen und verlegte nier Berfonen fcmer. Bei Corniere murben brei Saufer burch Bligichlag gerftort. Und aus anberen Orijdaften werben Berlufte un Denichenleben und Material infolge Bligichlages gemelbet.

Roln. Gin Arbeiter ber ftabtifden Gleftrigitatismerte fam in dem Umschalteraum der Sochspannungsleitung auf dem Heumartt, vermutlich burch unvorsichtige handhabung ber Umschafter, bem unter Etrom beiindlichen Leitungstabel zu nahe und murbe fofort, non einem eleftrifden Echlog getroffen, ju Boben geichleubert. Rollegen und in ber Rabe ftebenbe Leute bemubten fich langere Beit um ben noch jungen Mann, ber anscheinend noch Leben verriet, doch war jede Mube vergeblich. Ein hingugerufener Urgt tonnte nur ben Iod feststellen. Der Berungliefte mar verheiratet und Bater von fünf Rimbern.

Berlin, 12. Das Schwurgericht fprach ben Arbeiter Bunde, ber mührend Wilberns auf bem Doberiger Truppenübungsplay ben jur Beobachtung ber Bilberer borthin abtonimanbierten Gefreiten Brand vom Garbe Jagerbatmillon burch brei Schulte tödlich verlett hatte, bes Morbes und bes gewerbemäßigen Wit-berns ichulbig. Das Urteil tautete auf Iobesitrafe fomte auf brei Iahre Gefängnis. Der mitangellagte Görtner Arendt erhielt megen Dehlerei fünf Monate Gejängnis.

Bamberg. Bei einem Gewitter am Dienstog murbe in Memmeladorf die Kopfichiachtersfran Robrien vom Bill erichtagen. Aucherhald Gunzendorf ichtug ber Blig in eine Anzahl Schüler, die mit ihrem Behrer (pazieren gingen; zwei Knaben aus Stackenborf im Alter von 9 und 11 Jahren wurden getitet. In Ebing bemolierte ber Blig ein Wohnhaus. In Schmeriborf murbe eine

Frau pom Blig erichtagen.

Weitere Beichleunigung des Berliner Bertehes. Die beiben beichleunigten Tagesichnellzuge Wiesbaben-Frantfurt-Berlin und umgefehrt, Die Die Strede Frantfurt-Berlin gegenwürtig in Stunden und 10 Minuten durchfahren, merben in abfehbarer Zeit noch weiter beschleumigt werben. Im neuen preuhlichen Eisenbahnanleibegesetz sind 1 100 000 .K für den Bau eines Umgehungsgeleises bei Bedra vorgesehen. Durch den Bau dieser Geteisanlage wird es möglich, den halt der beschleumigten Jüge in Bedra weglalten zu laten, die können vielmehr direkt durchsahren, ohne diefe Station zu berühren. Die Zeitersparnis wird in Gifenbahnerfreifen auf mindeftens 20 Minuten angegeben, fodaß bie Sahrzeit ber Buge entsprechend fürger wird. Cobald bas neue Unleihegeleg genehmigt ift, wird mit bem Bau ber ermabnten Umgehungsgeleife begonnen werben. Da es fich nur um eine furge Strede handelt, ift auf balbige Durchführung zu rechnen. fpateftens zwei Johren wird auch ber Tunnel burch ben Difteirafen Betrieb genommen werben fonnen, moburch abermals bie Strede erheblich verfürst wird und ber halt ber beichleunigten Bige in ber Ropfftation Eim wegfällt. Auch bier wird man minbestens 20 Minuten Gabrieit sparen, sodaß die beschleunigten Jüge (beren Jahl bis dahin licher vermehrt sein wird) die Strecke Frankfurt-Berlin in 634 Stunden burchfahren. Das ift eine Befcminbigfeit, die man in Breugen auf ber Eifenbahn niemals für mög lich gehalten batte, die aber fur ben Berjonen- und auch ben Boftverfehr zwifchen Berlin, Frantfurt, Biesbaben und ben anderen Stabten unferer Gegend von allergrößter Bedeutung ift. Dabei ift durch die Bermenbung ber neuen D.Bugmagen für angenehmes fabren geforgt und die Betriebssicherheit nicht geringer, wie bei langfam fahrenben Berfonengugen.

Bas fie vom Blumentag balt. Eine bisber unter Ruratel ftebenbe rheinheffifche Frau von bobem Alter follte por bem Amtsgreicht wieber fur munbig erffart werben. Der geftrenge Herr Uniterichter, ber fie auf ihren gefunden Menschenverstand prufen wollte, richtete u. a. die Frage an fie, ob fie miffe, dag bennachft Blumentog ift und mas fie für einen Eindrud bavon habe. Die Alte besann sich keinen Augenblick und iprach dann: "Ei no, die Reiche nache do die Unichläg, und die Urme misse bleche." Die Frau

hatte bamit bie Brufung bestanden.

Ein Engelmacherpaar frant in ber Berfon bes Sanblers Boer aus Monborf und feiner 22jahrigen Frau por ber Straftammer in Gie gogen burch Dorf und Gtabt, indem fie fich ale ein wohlhabendes Gutsbesiherebepaar ausgaben, das ein Rind abop-tieren wolle. Auf diese Weise erhielten fie zahlreiche Kinder jumteil im garteften Alter. Das Gelb verbrachten fie. Die Rinder legten fie nadend in irgend einem gemieteten Simmer nieber, um fie auf biefe Beije an Entbeheungen jugrunde geben gu laffen. Die Frau nahm die Rinder auch bei Regen und Wind ungenügend betteibet mit, fie boffte, Die armen Burmden auf Diefe Beife ichneller beseitigen gu tonnen. Der Mann wurde gu zwei Jahren Buchhaus, die Frau ju neun Monaten Gefängnis verurteilt.

Bieber ein Duell. Aus Breslau wird berichtet: Im Mittwoch abend fand bei Dels ein Duell gmijchen zwei Difigieren ber 8. Daichinengewehr-Albieitung, Die bem 6. Joger-Botaifton jugeteilt ift, bem Freiheren von Dolmig und bem Freiheren von Loe ftatt. Freihere von Loe ethielt einen Schuft in die Bruft und wurde ins Garnifons-Lagarett gebrocht. Ueber die Berontoffung jum Imelfampf verlautet, bag bie beiben Leutnants im Rafino in Streit ge rieten, ber fich bis auf bie Strafe fortfeste. Bor bem Rofino foll es dann gu Tatlichteiten getommen fein. Die fofort eingeleiteien Ausgleichsverhandlungen gerichlugen fich wegen ber Schwere ber Beleidigung und fo tam es in Anweienheit eines Chrentats-Mitgliebes jum Dueil. — Die "Breslauer Zeitung" erfahrt, daß ber tampfunfahig gemachte Freiberr v. Loe auf bem Wege völliger Genefung fich befindet, ba die gegnerische Rugel die Lunge nicht verlegte. Als Urfache bes Zweifampfo fallen, wie in ber Stadt verbreitete Geruchte wiffen wollen. Familienangelegenheiten in Grage Commen.

Gipfel ber Reflame. Muf einem großen Babe Chicagos murben die Boffanten jungft Beugen einer aufregenden Szene: aus I reifende Bubfiftum,

bem erften Stodwerte eines Saufen borte man gellenbe Sutjerufe, bann ging ein Fenfter in Trilmmer und babinter erfchien eine junge Grau, augenscheinlich in größter Aufregung. Eine Striffleiter wurde zu Boden gelatsen, in größter Elle tietterte die junge Frau die Leiter abwärts und bastig folgte ihr ein junger Mann. Bahrend die beiden noch zwischen Himmel und Erde ketterfen, erfchien im Genfterrohmen eine zweite mannliche Geftalt mit einem Dalche bemainet, die voller But ichrie: "Sal Treuloje, bu mußt fterben!" Untert folgte die Benichennunge, die fich mittlerweile angefammelt batte, diefen Borgangen. Die Polizei eilte herbet ploglich aber machten die drei handelnden Berjonen Halt, und ber Heine Damen und Gerren! Dies ift eine Szene aus bem feffelnden Ro man, mit beijen Libbrud die X-Zeitung beute abend beginnt!"

Um ein fonigserbe. Der Proges, ben die Bringeffin Quife um das Erbe ihres Baters, Königs Leopold, führt, bewegt sich in schwierigen stantsrechtlichen Eröcterungen. Der Anwalt der Prin-bessellen ist der Unsicht, daß die Stiftung des Königs weder in Deutschland noch in Beigien gesenliche Giltigkeit haben könne. Die öffentliche Meinung in Belgien glaubt ebenfalls, bag ber Bragen eher zu Gunften der Prinzestin als zu ihren Ungunften ausfallen wird. Das wird ber "Schulden Brinzeh" nicht unlieb sein, dem die Rlagen ihrer Glöubiger gegen sie balten an. Eine Parifer Modiftin bet soeben erst die Prinzesin wegen einer Rechnung von 77 000 fres, für Damenbüte vertlagen mussen. Die Prinzesin jand dieje Rechnung zu boch und verweigerte die Bahlung. In ber Gerichts-Berhandlung wurde ber Modiftin voll Recht gegeben und die Bringeffin gur Bablung bes eingeflogten Betrages ver-

Die Mutter ermorbet? Die Bemobner eines an ber Urfulastraße in Mil gelegenen Haufes vernahmen Gepolter und eine befrige Auseinanberschung in der Wohnung der 48jährigen Wirme Bilb, die bort bei ihrem 26jahrigen Cohn, einem Golbarbeitet, wohnt. Als bas Gepolter verftummt mar, begaben fich mehrere hausbewohner in die Wohning von hilb, mo fich ihnen ein entsehflicher Anblick bot. Die Frau lag, mit einem Strick im ben Halo, erwürgt vor dem Bett. Man nimmt an, bag ber ungertatene Sohn seine Mutter ermordet hat. Der Tater ift flüchtig.

3m Spieler Projeg Matiste in Berlin erfannte bie 3. Straffammer bes Landgerichts Berlin I gegen ben Angeflagten Matiste auf 3 Monate Gefängnis, wovon 1 Monat auf Untersuchungshaft angerechnet wurde, gegen 5 ber Beihilfe jum gewerbemagigen Gliefofpiel Ungeflagten auf je eine Woche Gefangnie. Ein Ungefingter murbe freigesprochen. Die Sait gegen Matiste murbe aufrecht erhalten.

Trogodie eines Zwerges. Der 31 Jahre alte Zwerg Euclides Goudim, ber als Artift bei einem Schaufteller in ber Bernauet Strafe in Berlin mobnte, fprang aus einem Genfter ein Stod. werf tief auf ben afphaltierten Dof hinab. Man brachte ibn mit Berftauchungen bes linten Fuß- und Handgelentes nach bein Edharus Kranfenbaus. Goudim ift Erinter und äußerst nerwos. Seit Januar d. 3. war er mit der Zwergin Martha verheiratet. Ihn plagte sorigesetzt die Eisersucht! Rachdem er seiner Frau wiederholt nach dem Leben getrachtet hatte, sprang er nach einem ebelichen Zwist aus dem Fenster.

Die Dadjehundin als Juchsamme. Bus Wien ichreibt man ber "I. R.": Eine bilbiche Geschichte aus bem Tierleben, bie ben Bargun bat, mahr gu fein, fpielte fich in bem in ber Wachau gelegenen Rewier eines befannten Wiener Jagdberen ab. Ein Jager hatte eine Febe fchmer angefchoffen, die aber noch die Kraft fand, in ben Bau 3u inbren. Es murbe nun eine icharfe Dachsbundin in ben Ban getailen, bie auch noch furger Zeit die verendete Jebe herausschleppte-gleich daraus aber wieder in den Bau ichoft. Die Jäger warteten und warteten und schlieftlich blieb nichts anderes übrig, als 34 graben. Rach einiger Rübe jand man den Kessel. Es zeigte ich nun, daß vier junge lebende Flichse borin waren und von ber Hündin, die vor furzem ihre Jungen verloren hatte, mit allem Eiser einer wirtlichen Multer — gefäugt wurden. Man brachte fie mit den Jungen in die Wohnung ibres Befigers, mo fie jest in einer Ofennische bauft.

Unter bem Dedmantel ber Udoption treibt ein Kinberhandel traurigfter Are fein Unwefen. Ber bies bezweifelt, ber findet es beftutigt in dem Material, bas neuerdings ble frubere Stutte garier Boligelaffiftentin, Schwefter Denriette Mrenbt, gefammelt hat und bas ein Gebiet fo buntlen Clends enthillt, wie man es für unmöglich halten follte. Diese inntige from hat in langer ziel-bewuchter Urbeit einen an Umlang und Wictung grauenhalten Rinberhandel gelunden. Aus hamberien von Befanntmachungen, auf die fie antwortete, erhielt fie die Renntnis vom Bestehen gewerbemagiger Inftifute für Engelmacherei und Rinberichacher. Einige bovon icheinen fo moblorganifiert und ausgedehnt zu fein. wie die des berfichtigten internationalen Maddenhandels fich doch ein foldes Jestitut erboten, ihr auf Wunsch bis zu 3000 Kindern "diefreter Geburt" zu verschaffen. Roch ist nicht abzu-Kindern "diafreter Geburt" in verschaffen. Roch ist nicht abzufebeit, wie viele Kinder "gegen einmalige Absschung an Kindesitatt" angenommen werden, um donn, sobald die Summe ausgezahlt ist, der Berwahrlofung und dem Untergang preiogegebeit gu merben, fei es birett, fei es burch Weitergabe an die billigfte und ficblentiefte Pffege. Roch feblen Zahlen barüber, wie viele beutiche Kinber ber verschiedensten Alterofrusen alliabriich im In-und Ausfande zu üblen Zweden verlauft werden. Erft intensines Bufammenarbeiten vieler mird die polle Wahrheit an ben Tag brittgen.

Der blinde Baflagier im Mobelwagen, Als ber Kutscher eines Mobelwagens in Aftona an die Liustadung einer Mobelfuhre geben wollte, mertte er gu feinem nicht geringen Erstaunen, bog ber Spiegeltaften am Boben bes Dobels magens ploblich Leben betam. Während noch ber Ruticher über bas Raifel bes beweglichen Spiegelfastens nachbachte, purzeite aus diefem beraus ein Mann auf bas Stragenpflafter, um bort mit einer flaffenden Wunde liegen gu bleiben. Bie fich herausstellie, handelte es fich um einen Betruntenen, ber in dem Augenblick, in iem der Ruticher unterwegs einmal von Burtebude nach Altona Station machte, auf ber Suche noch einem Ort, mo er feinen Raufch würde ausichtafen tonnen, in den Spiegeltaften des Möbelwagens hincingetrachen war. In diesem Gefängnis war er bis Altona getommen.

Sie wollte eine icone Todesanzeige haben. Man ichreibt ber 3. aus Reffen-Raffau: In bem befannten Bolfeliebe beftimmt ein Buriche, ber megen Untreue ber Gellebten in den Tod geht, über feinen Sarg

Drei feuerrote Berglein, Die laif' ich mir b'eauf maten,

Denn ich fann's ja bezahlen. Eine lebensmube Maib in bem Minteln benachbarten Dete Gt. bugegen mollte nur eine hübiche Tobesanzeige in der Zeitung ba-Darum feigte fie fich bin und fcprieb: "Deute abend farb ploplich und imeriogriet meine innigft geliebte Tochter und Schwefter, meine unvergestliche Brout Anna M. im vollendeten 31. Lebensichre." Darauf folgten die Unterschriften der Angehörigen und eines herrn Brautigam. Dann bieg es weiter: "Die Beerdigung finder am Montog nachmittag vom Trauerhaufe aus (Straße und Ar. des Haufes) ftatt." Diese Todesanzeige wurde nun an die Ortogeinung gefchitt, und alsbann ging die Schreiberin in ihr Schlafzimmer, öffnete ben Goshabn und erwartete ben 3hr Borbuben murbe jebodi bemerft, und es mar möglich, bie ichon Bemufillofe zu retten. Um anderen Morgen aber ftand bie Todesanzeige jum allgemeinen Erstaunen ichwarz umrandet in ber Zeitung. Um meisten überraicht mar jedoch ber als Brautigom Bezeichnete, ber in feinen Begiehungen gu ber Lebensmuben

Ein Elfenbahniball. Den Münch, R. R. wird geschrieben: Richt um ein Lotalbahniball, fonbern um eine von ber großen. richtigen Staatseifenbabtt handelt es fich. War ba Raum für herren am Bahnhof bes Fuggerstädichens Babenhaufen ein Reifenber bamit beichiftigt, Ginlagefohlen in feine Stiefel gu tun, von benen ibm einer hinunterfiel in bie graufige Tiefe. Bis der Schub wieber von einem milligen Retter fur 50 Reichspfennige herausgeholt und gründlich gereinigt worden war, warteie, in An-betracht des außerarbentlichen Falles, der Jug, um dann mit einer Berlpatung endlich abzudampfen. Und nun sage nach einer, die bagerischen Staatsdahren vernachlässigten die Küdflicht auf das fur bie Dom Se augerise mody trip bigung, transpo Radjruf rollitret bas Re Des Siel priparion orgen, abren: Echillier der Mu Sberich Deremb bem (8 bon m Gegent biefen Bur mi Bolt. t Spainter and of Es ift und ni Identica Teirbei

reeber, 1

Detatishe:

he burd

Ramen

Deutsche

die Erin

permy h bamba bem bi temmin Beiten per gr -23 fich in gen B

Daug.

Batmi

marb

Scholbe

fahren

का क

um b

mit e

es be

beitim

identi ouds) Derita (mbe wher derier mon funge Hütter Bort tours: thmen met tun. den. benty men nithi

rethi Edi

bahn

bern

gen

Tette

ther fine Mo lifter Pad ba Ipri Shar Shar beir Atti-41 Tril Pili

恒 Old bei 311

Molph Woermann, der fürglich verftorbene Gamburger Großteeber, bedarf gewiß feiner Chrenrettung: feine Berdienste um die deutsche Kolonialpolitif und Kolonialwirtschaft find zu groß, als daß ie burch ffeinliche Seritit berabgefest werden tonnten, und feinem Ramen ist in der Geichichte der weltwirtschaftlichen Entwicklung des Deutschen Reiches für alle Zeiten ein Ehrenplatz gesichert. Aber die Erinnerung an die Angriffe, die anfahlich der Rachtragsetats für bie fühmeftafritanische Expedition im Relchstage in erfter Linie bom Bentrum, ober auch von feiten ber Cogialbemotratie und ber außerften Rechien gegen Abolph Woermann gerichtet murben, ift noch nicht geschwunden; diese Angriffe gipfelten in der Beschulbigung, Woermann habe bei ber Uebernahme ber Expeditionstransporte bas Reich übervorteilt. Dagegen wendet fich in einem Radruf auf ben toten Freund mit aller Entichiebenheit ber Beneralbireftor der Samburg-Amerita-Linie Aibert Ballin: "Dag er des Reich übervorteilt und Riefengeminne fozusagen aus ber Ret des Reichs gezogen babe, wird burch bie Carfachen auf bas scharifte wiberlegt. Er hatte fich ber Aufgabe, die Ariegstransporte gu be lorgen, mit ber ihm eigenen Grogzügigfeit gemibmet und bat biefe Anigabe glangend geloft. Um biefe unibertreffliche Beifrung burch fubren gu tounen, batte er feine Flotte um eine große Jubt von Solge bavon mar, bag nach Erledigung ber Buigabe Weermann felbst einsehen mußte, bag er feine Krafte überschäft hatte. Die Tarife, welche Woermann mit dem Reiche vereinbart hatte, find damals von meinem verftorbenen Rollegen dem Generaldirettor bes Kordbeutschen Lloyd, Dr. Wiegand, und non mir selbst als durchaus angemessen begutachtet worden. Im Gegenteil, wir beibe haben erklärt, daß unsere Gesellschaften du diesen Sagen die Leistungen, welche Woermann übernommen hatte, nur mit einer geringen Anzohl von Expeditionen übernehmen wur den. Boermann bat alles andere bewaltigt, und fab nach Abiching dieler gewaltigen Leiftung sich genötigt, einen Teit der libergroßen Last, weiche er badurch auf seine Schultern geladen batte, auf die Hamburg Amerika-Linie überzuleiten. Sein eiterner Wille ware und ohne blefe Mittoirfung mit ber Gache ferig geworben . Es ift bas Tragische im Leben Abolph Woermanns, baf dieje ftarte und nur auf sich vertrauende Bertontichteit das große Wert, das sie auf sich genommen hatte, schließtich doch nicht allein hat tragen sonnen, und daß ihrem im tiesten Sinne des Wortes patriotischen Wieren, und daß ihrem im tiesten Sinne des Wortes patriotischen Birten mit Undant gelohnt worden ift. Das foll uns nicht hin-dern, dem grohen Baierlandsfreund und tatträftigen Bolititer, dem bamburgiichen Batrioten, dem wahrhaft füniglichen Kaufmann und bem größten, wogemutigften und opferfreudigften Privatreeber, ben die Hanlestädte jemals gesehen haben, den Boll unserer Aner-tenmung darzubringen und ihm eine bergliche Dantbarteit für alle Beiten ju bemahren. Solt die Flagge auf Salbitod, 3hr Sanfeaten, der größte Hanfeat ift totl'

Bom Wandern. Wenn der Flieder blüht und der Frühling sich in seiner ganzen Bracht entfallet hat, dann regt sich im jun-gen Blut wieder der Wandertrieb, und aus frohen Kehlen schalt des Lieben sich der Wandertrieb, und aus frohen Kehlen schalt Das jugenblich teite: "Da bleibe, mer Luft bat, mit Corgen gu Die moberne Zeit hat bem Wandertrieb mohl andere Bahnen gewirfen, aber ausrotten bat fie ibn nicht tonnen. Das wird auch nie der Fall sein, die grundlegenden Charattereigen-schaften in unserm deutschen Boll konnen keine Wandlungen er-schren. Erst dann schreitet der Deutsche dazu, sich Helt gesehrn. dit ichaffen, wenn er juvor ein gutes Stück von der Welt gesehen. Damit ist nicht nur gemeint, daß sich der junge Mann den Wind um die Rafe geben loffen soll, er foll auch tatsachlich wandern, mit anderen Gegenden und Menschen zusammenkommen. Denn es besteht ein gar geheinnisvoller Zusammenhang zwischen dem bestimmten Charatter einer Landickaft und der Seele des Menchenichlages, ber fie bewohnt. Unfer Goethe bezeichnet baber auch bas Reifen als bas befte Bilbungsmittel, und unter Bilbung verstand der große Denter nicht biog ein Anhäusen von aller-band totem Biffen, sondern beffen Berarbeiten im Dienste Rei Bener Stand, in bem bas Banbern Berfonlichteit. jeher hochgehalten wurde, war das denische Handwert. Die Wan-berjahre wurden den jungen Gesellen nicht ertassen; und fie wan-derfen gern berfen gern, vielen und vielleicht ben besten Bolfalieberen merft man es an, baß fie von wandernden Gefellen zum ersten Ral gelungen worden find. Man wahrte auch in jenen Zeiten gang bewußt und mit einer gemiffen rubrenben Betanberie bie Boefie ber Banderjahre; iprachen die Gesellen in den Herbergen und Wert-ftütten vor, waren sie an ein ganz bestimmtes, die auf einzelne Bort genau vorgeschriebenes Feremoniell gebunden, andererseits waren auch die Meister verpstichtet, die Wandernden zu laben und theen momoglich noch einen Zehrpfennig mitzugeben. Mit dem Bagabundentum von heute hatte jenes ungebundene und doch mufterhaft geregelte Banbern ber jungen Meiftersfohne nichts gu tun. Mon kann, ist man ein Menich mit gefunden Anschaumen gen, nicht leugnen, daß auch das "auf die Balze gehen" von heute eines gewissen poetischen Schimmers nicht entbehrt; aber daß dem deutischen Sundwert eine Blanderichte einenden gekombag bem bemiden Sandwert feine Banberjahre abhanden getommen find, lößt fich eben boch nicht leugnen. Heute wandert man nicht mehr, heute "tritt man Stellungen an", raft mit ber Eifenbahn von Ort gu Ort und lebt nach der Minute. Schon ift an bers. Tropbem aber gibt es einzelne, und gerade unter ben jun-gen handwerfern, die einen Rest der alten Wanderpoesse zu tetten retten vermochten. Sie binden sich nicht auf zu lange Zeit an eine Stellung, ohne dabei die geschäftliche Ausbildung zu vernachla figen, fie laufen ouch lieber noch ein paar Meilen, als daß fie imit der Bahn fahren. Die jungen Leute von heute sind ja viels sach ichon so ungemein sparsom geworden, daß sie sich genau ausgemein rechnen, um wiedel teuter der Berbrauch an Stiefelsohlen und Bropiant wird als die Fahrt auf der Cijenbahn! Mogen fie lieber in Berteilen ber in ber in ber in Berteilen ber in bei ber in ber in Berteilen ber in bei ber in ber in bei bei Beitel bei ber in bei bei Beitel bei bei Beitel bei bei Beitel bei beitel bei beitel bei beitel ber in anderen Dingen sparfam fein, mogen fie lieber ben Wanderflab ergreifen und Deutschlands Gaue burchftreifen, es wird fie nie gereuen.

Die Motien tommen. Wenn braugen bie erften warmen Lage einsegen, bann beginnt die Zeit, in der die Motten in größeren Schwarmen die ersten Attaden auf alles das, was uns im Binter thert und "teuer" ift, unternehmen. Reine Fuge bes Rieiderichrants icheint ihnen zu erg, um nicht hindurchschüpfen zu fonnen, fein Mottenmittel icheint ihnen start genug zu riechen, um sich abschreich zu lassen. Und wenn die Obacht, die wir auf unsere Blintergarderobe verwendeten, noch jo peinlich war, beim Buspaden ber marmeren Rleibung merben mir meift boch gemahr, bag da und bort ein fleiner Mottenichaben unferen Bemühungen Sohr lpricht. Gewiß gibt es nun goblreiche Mittel, die gegen die Motten dur Abwehr empfohlen werben. Leiber nutt aber aller Stoig ber Sausfrau, bag fie nach Kraften und unter boben Musgaben auf bas befte norgeforgt hat, meift nichts, benn von ben ungabligen Motten veritigungemitteln, die es augenblicklich gibt, haben viele überhaupt teinen Wert, bei anderen dagegen ist der Effett ein so geringer, daß er alm Anschaffungspreis in gar feinem Berhältnis sieht. Jahlreiche Berfude baben nämlich ergeben, bag ber penetrante Ge ruch" allein die Motten burchaus nicht abguhalten in der Lage fit. So haben 3. B. einige Motten, die man verfuchsweise in einen Glasbehalter tat, ber gur Salfte mit Rampfer und Raphtalin gefullt war, diefen nach vierundsmangig Stunden fo munter verlagen, die fie in ihn bineinspagierten. Gang übnlich liegen die Taifachen bei vielen anderen Mitteln. Gie haben eben meift nur ben einen Smed, uns gu berubigen, momit ja unter Umftanben im Beitalter Der Mervolität ichon viel erreicht ift. Bollen wir uns vor Rottenichaben bewahren, jo sind wir auf uns ganz allein angewiesen.
Gewist mögen Chemiter gewisse Verlahren erfinden können, um die Fortplanzungsfähigteit der Motte zu unterbinden, aber alle diese wirtende Berjahren werben fiets mit Umftanben vertnüpft fein, Die ich ichlecht burchführen laffen werben, vielleicht gar unferen Gachen Schaben gufügen. Auf ber Guche nach Schutymitteln gegen Die Motte bedari es in erster Linie ber Erwähnung, baf die Motte ihr Beritorungswert auf Grund gabireicher Benbachtungen fiele nur bort beginnt, mo fie fich ungeftort fieht. Auf Boben und in unbemobnten Raumen fieht man baber in ber Fluggeit die Motten in Scharen fich tummeln, in ber Rabe bes Menfchen finben mir ftets tur vereinzelte Exemplare. Diefe Menfchenflucht ber Dtotte follte uns veranfaffen, die befonbers wertvollen Stude unferer Winter-garberobe nicht auf die Boben ober in die Borratotammern gu tun, londern lie vielinehr in unserer nächsten Nähe aufzubewahren. Weiter schützt man sich gegen Mottenschaben durch gar nicht oft ge-nug zu wiederholendes Alopsen und Ausbürften der Sachen. Jede Brut muß unter biefer Behandlung ju Grunde geben, hauptfächlich, menn mon die geflopften Cachen einige Stunden ben Connen-

tirahlen ausseigt. Und dann gibt es noch ein besonders gutes Pröservativmittet, das sogar den Borzug der Kostenlosigtett dat. Das bedrufte Zeitungspapier. Es scheint dewiesen, daß die Motte sich nicht durch Zeitungspapier hindurchfrist. Kleidet man also die Wintersachen in eine Hille von Zeitungspapier, die hidigt sanderslich allererten zusammengelledt ist, so dat man einen siegeren Panzer gegen den bestädigeiten Raudritter. Die Wirtung läst sich aber sogar noch erhöhen, wenn man der Motte ranziges Dei vorsest. Man erreicht dies dadurch, daß man die in Zeitungspapier gehüllte Garderobe init einer zweiten Lage Papier bedeck, das inan vorher mit einem in Del getunchten Lappen solange bestricken hat, daß es transparent erschenkt. Diese Schutzbisse soll der Garderobe nicht daben, sie spart vielnehr das diere Keinigen der Garderobe nicht zu erreichen sie. Man versuche es also nur ein Jahr, den Binterstaat auf diese Art "einzutampsern" und man wird von der Wethode kaum se wieder abgehen.

Ruch in Dentsch-Ossaftla sind nun Diamanten gesunden worden. Wie größ der Reichtum an den tostbaren Schessteinen, die des Glüst von Deutschstädereit gemacht haben, in unserer Bauntwollentolonie ist, stedt zwar noch nicht sest, aber schon sind Schritte unternommen worden, die ersten Schürsungen vorzumehmen. Daß diese innter Leitung der Behörden stattinden, muß als selbstverständlich angenommen werden, nachdem auch in Deutschlübneitsafrische Ausbeutung der Beichstolonisalamtes eine sur alle Teile erssprichliche Ausbeutung der Diamantenselder ermöglicht hat. Die ausschlichtig private Ausnützung wirde ein Unding sein, sie würde der Spetulationswut Tür und Tor össen und somit Schädigungen des wirtschaftlichen Lebens mit sich bringen.

Ein schwimmender Postbote. Einen schweren Dienst, um den selbst unsere vielgeplagten Landbriefträger ihren Kollegen in der Sübsee kaum beneiden würden, hat der Bostdote von Riua-Foon, einer kleinen Insel der Tongagruppe, zu verrichten. Weim immer ein Dampser das abgelegene Eiland berührt, liegt dem Bott doten die Psildat od, die Briefe von Bord zu holen. Das Schift kann sedoch nicht näher als die auf etwa anderihald Kisameter an die Küste herantommien, und da der Seegang gewöhnlich hoch ist, tann der schwarze Beamte nicht daran denten, sich des Kanvesder Eingeborenen, des Katamaran, zu bedienen. Der Positote kürzt sich dann turz entschosen in die Jinten, trozdem gerade in senen Meeresstrichen Hallschie durchaus teine Eeltenheit sind, ichwimmnt zum Schiffe und nimmt dier die wenig umfangeriche Briefpost in Empfang. Sie wird durch an einer Stange deseitigt, um sie vor Kösse au schwinner dann den Küstweg an, der se nach dem Seegang oft mehrere Stunden dauert.

Eine heltere Anefoose von dem Pariser Baron Rothschild wird in der "Tribuna" erzählt. Bor einer Reihe von Jahren erbte ein junger Schauspieser nach dem Tode seiner Mutter ein schönes Teeservice in Meihener Porzellan, das von einem Antischendandler auf gut 50 000 Franten geschützt wurde. "Aur der Baron Kothschild wird ein solches Wunderwerf tausen wollen," sagte der Handler. Darauf sehre sich der Schauspieser eine Perüse auf und schmintte sich, daß er wie ein Achtziglahriger aussah und begab sich mit dem sosiberen Service zu dem Bantier. "Ich will Ihren 45 000 Franten dasür geden," meinte Kathschild, nachdem er eingedend geprüst hatte. "Bollen wir nicht eine Leid ren te ausmachen?" erwiderte der Bertäuser; "ich sasse Ihren das Gorzellan, und Sie geben mir 4000 Franten sährlich auf Lebenszeit. "Na schön," sagte der Baron, "geben Sie zur Kasse." Nach sins Jahren hörte Kothschild, das der Mann mit der Leidrenzeit. "Nach sich erschien und seine 4000 Franten abhölte. Das erschien ihm mertwürdig, er ließ ihn tommen und sagte zu ihm: "Horen Sie, mein Lieber, Sie haben aber eine sehr frästige Nachur." Es geht, herr Baron, sagte der andere, der wieder im seinen Kuszug vor ihm erschlenen mor. "Wie alt sind sie den grauen Bart ab und sagte: "Kast 28 Jahre." Rothschild lachte und sand den Scherz augenscheinlich so gut, daß er die Kentie weiterzabite. So sit das berühmte Teeservice in Meisener Barzellan mittlerwelle schon recht teuer geworden: es koste die bei deute So 000 Franten.

Jur Beachtung bei Auslandreifen. Der Minister des Innern hat die nachgeordneten Behörden ausgeiordert, nicht bloß in periodisch erfolgenden Pressehinweisen, sondern jedesmal, wenn sich das Bublifum por Antritt einer Auslandreife mit Unfragen über bie Rotmendigteit ber Mitführung eines Baffes an fie wendet, eine Be februng über bie in Groge fommenben Berhaltniffe, unter allen Umftanden aber über die Baffenverbote bei Erteilung ber Baffe gu geben. In bem betreffenben Erlaffe wird namentlich auf bie Un-Butraglichteiten Bejug genommen, Die fonft bem reifenden Bublitum aus dem in Italien und in anderen Staaten befiehenben Berbote des Ballentragens erwachfen. Aber auch auf andere, pornehmlich in Bialien, fonft zu gewärtigende Ungutröglichteiten wird in folgenden Ausführungen bingewiefen: Der Manget hinreichenber Musweispapiere bat bort namentlich bei ber Entgegennohme von Boftfenbungen gu Weiterungen geführt. Die italienische Boft-verwaltung erkennt zwar jest die beutichen Boftausweistarten als vollgüttige Ausweispapiere jum Empfang von Postfendungen au. Gteichwohl tann bie Mitführung eines Reifepaffes bei Reifen nach Italien - wie überhaupt bei Auslandsreifen - nur bringend emp fohlen werben. Denn die Möglichkeit, fich auch fonft fcmell und ausreichend über feine Berfon auszuweisen, kann für jeden Reifenden von großem Werte fein. Go find miederholt beutiche Reifende im Austande polizeilicherfeits infolge Berwechstung mit firaf-rechtlich verfolgten Berfonen festgenommen und in Soft gehalten morben, bis ihre Berfonlichteit feftgeftellt mar. Underfeits ift ein Reifepaß auch jum 3mede bes Rachweifes über ben Befig Reichsangehörigteit von Ruten, um in Fallen ber Rat unverzug-lich ben Schuft ber Rafferlichen Konfulate in Unfpruch nehmen gu fonnen, die ein Gingreifen in ber Regel von bem Rachweise ber Reidsangehörigteit abhängig machen muffen.

Ein neuer Diogenes. Bor turgem ist in Laufanne ein Bürger gestorben, der, wie das "Journal de Geneve" erzählt, mit gutem Grund den Anspruch auf den Ehrentitel eines neuen Diogenes erbeben fonute. War er auch nicht ein so origineller Philosoph wie fein Burganger im Altertum, fo batte er fich boch feine eigene Lebensanischauung gurecht gemacht und gab immer wieder foitliche Beweise bafür, daß er jeder Gination gewachsen war. "Bater Ginh" — so nannte man ihn allgemein in der Stadt — hat viele Borre geprägt, Die in aller Munde geblieben find. Er lebte gang a la Diogenes am Seeufer in einer Rifde aus Brettern, Die ihm gewiß nicht mehr Raum und Bequentichteit barbot, als jene unsterbliche Tenne hatte, die sein Borganger bewohnte. Bater Ging hatte fie die "Brennesselle Billa" genannt und lebte darin wie eine echter Raturmensch; auch das Waschen und die Ausgaben für seine Toilette hatte er auf ein Minimum zurückgesührt. Geboren war biefer neue Diogenes in Lauterbrunnen; er hatte bis 1865 im papit-lichen Deere gedient und fich bann in Laufanne niebergelaffen, mo er die ehrenwerten Berufe eines Schmeinemengere, eines Bolg bauers und eines Gifchers nebeneinander ausubte und dabei noch Muße fand, studentische Bersammtungen eifrig zu besuchen. Fast gang Laufanne redete er freundlich mit Du an. — Eines Tages chlachtete er immitten eines Areifes von Reuglerigen ein Schwein; als das Opfer zum letzten Male gequieft hatte, nahm er seine somutige Müße ab, und mit dem Ionfalle, den die Totengraber um Grabe anwenden, sagte er: "Die Berwanden und Freunde tonnen seit geben. — Ein anderes Mal verlangte er in einer Bertonnen seit geben. ammlung der liberalen Partei, in ber man über Die progreffice Einfommenfteuer bistutierte, bas Bort und erflörte mit feierlichem Genft: "Burger, man foll niemals ichlecht von ben Millionaren reden; man weiß nic, was aus einem noch werben fonn." Rede erntete in ber gangen Distuffion ben größten Beifall - Mis Schnifdner benahm er fich nicht gerade vorbilblich. Der Burgermeifter von Chavannes batte ibm ein paar Bretter vertauft, die er wohl für feine Brenneffel-Billa" brauchte. Aber es war bem Stadtbaupte nie möglich, auch nur einen Centime bafür gu erhalten. Alle er ben Bater Ging nun einmal einen einbring. licher mabitte und ibm portifelt, wie wenig icon bas Schulben machen sei, autwortete dieser energisch: "Hort mal, Birgermeister, fümmert Euch um Eure Schulden und nicht um meine!" — Eines Lages hatte er zu einem Herrn, bei dem er Holz hauen sollte, ein paar Individuen mitgenommen, deren Ausgehen Furcht erweden

fonnte. Als er nun den Taglohn erhielt, meinte der Anstraggeber: "Das nächste Mal. Bater Ging, bringt mir nicht wieder solche Landstreicher ber." "Ja. ja, daran habe ich auch schon gedocht," ermiberte Bater Ging ruhig, "ich habe ichon den Hern Stodtrat A. und Staatsrat L engagiert," wabei er zwei Namen nannte, die zu den angesehensten der Stadt geborten.

Rew-Fort. Der Dampser der Ward-Linie "Merida", der von

New-Bort. Der Dampfer der Ward-Linte "Rertad, der ben Enba hierher unterwegs war, ift 55 Metten öftlich vom Kap Charles von dem United Fruit-Dampfer "Abmiral Harragut" gerammt worden und ist gefunden. Alle 207 Paffagtere und die 123 Mann Bejahung wurden auf den "Admiral Harragut" übernammen. Diefer ist felbst beschübigt. Es wurden daher alle auf den Dampfer

"Hamilton" der Dominion-Linie gebracht.

Jummer derjesbe. Unter dieser Spihmarke bringt die "Jugend"
tolgenden Scherz: Der Herr Gerichtstat Meher kommt zu jeinem Hauswirt und bittet ihn, im Frühjahr die Wohnung für ihn neu dekorieren zu lassen. Der Hauswirt, einer von der gewöhnlichen Sorte, lehnt dieses Anjachen ab mit der Bemerkung, daß die Mieten sur derrichtstat mit telner beserrn Hälte eine diplomatische Kuseinandersehung gehabt hat, in der er ihr die Gründe gegen einen Umzug auseinandersehte, läht er die Dekoration auf eigene Kosten machen. Stolz dittet er eines Tages dann den Hauswirt, sich die Jimmer nun einmal anzusehen. — Der kommt, sieht, staunt und streicht sich schwunzeind den Bart. "Jest ist die Wohnung wenigstens sünizig Mart mehr wert," sagte er, und vom nächsten Termin an war der Herr Gerichtsrat um 50 Mart

gefteigert. Cange fterle. Bei ber bevorstebenben Rronung in London werben, jo idreibt bie Roln. Big., Die im Rriftallpalaft angefün-bigten Trite fich befonbers burch die Schauftellung von Merfroutbigfeiten aller Urt auszeichnen. Richt blog bie Doben aller Belt und bie chonften Frauen, man will auch die langten Manner porfuhren, die auf biefem Erbenrund aufzutreiben find. Und man muß gefteben, an Menichenmaterial fur biefen Wettbewerb fann es ja in dem weiten britischen Reiche nicht fehlen. Die Leitung den Musftellungstomitees ift notürlich mit Anerbienungen überftutet, und es burfte eine Rompagnie "langer Kerle" heraustommen, an benen Friedrich Wilhelm, weiland Konig von Breufen, feine belle Freude gehabt hatte. Ein Artillerift aus ber Stobt Briftol in Frand rubmi fich einer Lange von 6 Sug 6 Boll (198 Zentimeter), ein Polizeiwachmeister, ebenjalls aus Irland, pruntt mit nach 2 Bentimeier mehr und ift 2 Meter lang. Bom Caft Sam, nabe bei Lonbon, melbeten fich zwei Bewerber mit ber stafflichen Rorperlange pon 201 Bentimeter. Mile aber werben übertroffen von einem Manne, ber, jaweit befannt, ber größte Mann in ber englischen Armee ift, und ber 208 Zentimeter lang ift, mit einem Körper-gewicht von 120 Pfund. Diefer Riefe ficht — zum Glück für die geinde Britannienst nur mit der Bibel und dem Gesangbuche; es ift ein in London lebender Armeekaplan. Die Bruifchen Infeln haben fich immer durch eine verhaltnismäßige Körpergröße ihrer Bewohner ausgezeichnet, und es ift befannt, baft baran beibe Beschlechter gleichmäßigen Anteil haben. Diese Größe ist aber verschieden nach den Landschaften. Irland ichelnt allerdings immer den Rui gehabt zu haben, eine Heinat der Langen Kerle zu sein, denn mehrere der hervortagendsten Eremplare in sener Sammlung Friedrich Billheims I., welche des blaue Leibregiment dieß, waren Friedrich Rober Modern von benen hälte er lich hann kelnebe in Begen eines non ihnen batte er fich fogur beinabe in große biplomatifche Schwierigteiten mit ber englifden Regierung gebracht. Jedenfolls, das Mittel, das firiedrich Bilheim I. einmal anwandte, sich lange Menschen zu verschaffen, und das echt preu-bisch sostematisch ist — er paarte nämisch eine Anzahl Riesen seines Regiments mit Riesinnen — hat sich nicht bewährt, wie der Künig ju feinem Bebauern balb erfuhr

Meber bas Bogelfongert beifit co in einer hübichen Bianderei "Bormier 3ig": Ditt bem lehten Dammerichein, jo gegen 9 Uhr, jagt une die nachtichwarze 21 mie t ober Schwarzbroffel mit ihrem "tud, tod, sizier, tod, tadtad" ober ihrem tiefen und hobien "trit, zrut, bat, daße Gingvogel fich jeht zur Rube begeben Rach 10 Uhr tritt Die erfte Gangerin auf, Die Brimabonna unter den gesiederien Sangern, die Rachtigati. Erst lät fie einzelne langgezogene pfeifende "mit, wit!" erwonen, dann, nachdem sie von den in der Rabe wohnenden Rachtigallenmannchen gleiche Antwort erhalten bat, zeigt sie ihre Freude und Järtlich-feit mehrmals durch tiefe "tat, tat! an, um endlich zu den all-befannten, herrlichen ichmelzenden Weifen überzugeben. Bald gieht sie minutenlang eine Strophe einzelner melancholischer Tone hin, die leife anfangen, nach und nach immer störfer werben und flerbend endigen: balb ichmettert sie eine Reibe icharfer, geraber Tone haftig bin und ichlieft bann biefe und viele andere Ctangen, morans ihr Lied beftelt, mit ben eingeinen Tonen eines anfteigenben Littorbs. Schnell vergeben bie Stunben. Bloglich erhebt ich ein Schmettern im Walbe, ber bunte Berold bes Sangerchores, ber Buchtint, blaft die Reveille. Gegen 2 Uhr beginnt er mit dem Wedrufen und bort nicht eber auf, als bis er alle Sanger aus dem Schlase ermuntert hat. Um 2 Uhr beginnt auch die schwarz-töpfige Grasmücke (aber Mänch ober Mohrentopf) mit ihrem prächtigen Flötengesang. Bon 3% Uhr ab ertint überall im Felde der characteristische Schlag der Waacht, deren "Pickperiel" oder Budwerid auf Die verfchiedenfte Birt und Weife gebeutet wird, in Sabbeutschland: "Sechs paar Wed! Sechs paar Bect!" ober "Weg vom Bett! Meg vom Bett!" Gegen 3 Uhr ericheint auch die betoegliche Dorn gras mit de ober ber hofenschunger auf der Raturbiline. Bold gleicht das Lied dem Gemurmet eines Backes, bold dem Ringele eines ches, bolb bem Riefeln einer Quelle, bem Saufein bes Binbes ben Blattern ber Baume ober einem unbestimmten, tojenben Bejüfter, bath wieber einem lieblichen Geplauber; alle einzelnen Bejangsabione folgen in ichnellem Bechiel aufeinander und merben mit wohlflingenden Glotentonen vermifcht und verbunden. gert ber Bogel, auch von benen, die fich nicht fo genau nach ber Uhr richten, in pollem Gange,

Die Geschickte der Strümpse. Bor eiwa zwelhundert Jahren besah kaum eine Person unter tausend ein Paar Strümpse, jeht ist das Verdätnis umgekehrt, sodaß unter tausend Bersonen kaum eine keine Strümpse dat. Den Strumpswirkerstuhl, eine der kaum eine keine Strümpse dat. Den Strumpswirkerstuhl, eine der kaum eine keine Strümpse dat. Den Strumpswirkerstuhl, eine der kaum pliziertesten Nachdinen, ersond im Jahre 1589 der englische Geistsliche William Lee in Cambridge und hatte die Ehre, vor König Jacob I. (1603—1625) einen Strumps zu weben. Aber das Borurteil der damaligen Zeit spottete dieser Ersindung, und Lee begab sich nach Frantreid. Her hatte er keinen besieren Ersosg und starb

Buris in größter Durftigfeit. Gin Theaterbrand. In bem großen Barietee-Theater "Empire palace" in Edinburgh brach am Dienstag abend mahrend ber Forfiellung, als das Theater von 2000 Berfonen befest mar, ein Brand aus. Es wurde zuerst gemeldet, daß bei dem Brande nie-mand umgefammen set, da das Publitum durch ben eifernen Bar-bang vor bem Feuer bewahrt worden sei, und die Spielenden jämisich gerettet werden konnten. Wie sich herausstellt, sind aber eine größere Zahl von Bersonen auf der Bühne umgekommen, barunter der Leist "The great Lasanette", der gerade seine Rummer vorsührte, als der Brand ausdrach. Lasavette war ein ameritanifder Bermandlungsfünftler, ber in englifden Barietees viel aufgrat und einen großen Apparat von Menichen und Tieren mitführte. Er hatte einen gabmen Löwen auf ber Buhne, als bas Beuer ausbrach. Die anderen Berungludten find, soweit fie ibentifigiert merben tonnien, Angestellte bes Lafanette und Buhnen-Die vertohiten Ueberrefte Lafaneties wurden neben bem Rabaver feines Pierbes gefunden; er wurde mahrend des Feuers außerhalb ber Buhnentur gefeben, aber es icheint, bag er in bas brennende Gebaude zuruckgegangen ift, um Pferd und hund zu retten. Einige brennende Draperien waren unter den eifernen Borhang geraten und verhinderten fo, baf biefer bis jum Boben herunterging. Dide Raudwolfen brangen in ben Bufchauerraum, Bitbe Bermirrung berrichte, als die Angestellten bes Theaters und Die Feuerwehr versuchten, bas Feuer ju unterbruden. Die Schau-spielerinnen frurgten in ihren Roftumen auf Die Straffe, andere blieben in ihren Untleibegimmern; einige murben vom Rauch erfiidt aufgefunden. Bis 11 Uhr vormittage maren 11 Leichen ge-

Die Trauerfarbe mabrend verichlebener Zeiten. Wie es noch ; heute Boller gibt, die andere als in schwarz trauern, so war diese Farbe auch in ben europäischen Ländern nicht immer die Trauerfarbe. In den alteren Ritterzeiten mar es befanders an den Sofen. Brauch, daß man in rot trauerfe. Rock, Mantel, Kopibededung, Schube, alles war bei Trauerfallen in rot gehalten. Aur die Frauen legten auch bamals zum Zeichen ber Trauer bereits schwarze Kleiber an, wogu aber außerbem noch weißes Belywert getragen murbe. Trauerfleibung, bie aus ichmargen und meißen Stoffen gufommengefest mar, tom bann in Frankreich auf und bestand bis gum Ende des ich Jahrhunderts. Konig Heinrich III. von Frant-reich war der erfte Mann, der beim Tode feines Bruders in fcmarg trauerte. Während fich bann bei ben Mannern fcmarg als Trauerforbe einburgerte, trauerten die Frauen beim Tobe bes Mannes oder bes Geliebten in brann. Die Trauerfleiber ber Spanierinnen im Mittelalter bestanden in einer Robe von ichwarzer Gerge, über bie ein Mantille von Leinwand getragen wurde, der Kopf war mit einem weißen Schleier bedeckt. Bereinzelt waren auch nach andere Trauerfarben Sitte, bis bann als Farbe ber Trauer ichmarg allgemein Eingang fand.

In Munchen betrat ein junges Fräulein als Zeugin den Ge-richtsfaal. Sie gab bei der Rennung ihres Ramens au, daß sie Salaterin sei, "Was sind Sie?" fragte der Borsihende. "Sa-laterin", bedarrte die Gefragte, und erklärie dann, daß sie Küchengehilfin in einem großen Restaurant sei und dort aus-lehleilich mit der Lubereitung der Restaurant sei und dort ausfcblieflich mit ber Zubereitung bes Salats beichaftigt fel.

Gine unangenehme Unterbrechung, Die ber Tragifomit nicht entbebrt, erfuhr jüngft, wie aus Genf geschrieben wird, eine Trausung in Berthoud, einem fleinen Städtichen ber frangofischen Schweiz. Erichien ba vor bem Standesbeamten ein Parchen, bas ben Bund fure Leben ichiteffen wollte. Die Kapiere waren in Orbnung, nur ein Zeuge fehlte. Man mubbte nicht lange und nahm ben Erftbeften, jum Unglud ben Schufpnann bes Ortes. Raum vernahm diefer beim Bertefen ber Trauurtunde ben Ramen ber beumächstigen "ichtechteren Chehalite", als er höflich aber energisch bem noch nicht "perjett" geworbenen Chemann die Hand auf die Schulter legte und ihn für verhaltet erflärte. Der Chefanbildat mar nümlich ein föngft gesuchter "Siedbriefling". Während die aus allen himmeln gerifene Braut weinend nach hause eilte, brachte man den Bräutigam in eine Zelle, wo er jest Zeit hat, über seines Schidfals Tude nachzubenken.

Luftidiffahrt.

Duffefborf. Donnerotog nachmittag unternahm die "Deutschland" bes ungunftigen Wetters megen teine Sahrt. Seute, Freitag pormittag, foll fie, menn bie Welteringe es erfaubt, wieber auffteigen. Das Biel ift indes noch nicht bestimmt. Für die Abfahrt nach Baben-Baben find ber Tag und bie Stunde noch nicht endgulrig feftgefest.

Duffeldorf. Begen ber nicht befonbers gunftigen Bitterung bat die Deutschland am Freitag feinen Mufftieg gemacht.

Babeu-Baben. Freitag abend lief hier aus Duffelborf die Melbung ein, daß das Luftichiff "Deutschland" Conntag früh 7 Uhr die Guhrt von Duffelborf nach Baben-Baben antreten wird.

Centnant Reals Jing von Darmfladt in die Schweiz. Ober-leutnant Beal, ber bei Hugust Guler bas Fliegen erfernt hat, hat

Mis Borbenge- und Befampfungsmittel gegen bie

Gatichein. Ein Rätsel

für Biele ist es, daßt man in oft elegant gelleibete Menichen sieht, obwohl ihr Einkommen ucht so groß ist. Es wird daber für jeden, besonders aber für Serren

pon großem Interelle fein, das folgende au wissen: Durch Erivarnis der teuren Labenmiete u. tontiger arober Gelchäitölpesen versaufe ich derren- u. Annben-Anzüge in schlese, modernen Teilins, ein- u. aweireibig, dosen, Ioowen, an iraunend billigen Vreisen. Alls de-tunderen Gelegendeissfauf empsehle ich einen großen Volled Gerren- u. Unrichen Anzüge, welche von ver-schlesenen Gelegendeissfaufen berrihren, deren früherer Ladenvreib 15. Wu. 25. se war, jehr 8. 12 u. 15. s. In Linder-Anzügen dabe ich großed Lager und versaufe volche ichon von 2.50 s. au. Konstrmanden- u. Kommu-nisanten-Anzüge in blan u. schwarz ichon von 7 s. au. Es begt in ihrem eigenen Interese, mein Geschäft zu besuchen, um 8ch davon zu überzeugen.

3. Drachmann, Wiesbaden, Reugasse 22, 1. 6t.

Jeber Könier, der diese Annonce mitbringt, erhält beim Einkanf eines Anguges eine lederne Briefe, Bisti-ader Zigarreniniche gratis. — Es rentiert fich jede Jahrt u. jeder Gang an den Berkanislofalliaten, weil ich auch steis Gelegenbeitskäufe in Schuhwaren habe. Wisa Erftes und größtes Geichält bort am Plane.

Gutidein. 1824

befucken, um lich davon zu überzeugen.

einer Beronalvergiftung ins Congtorium gebracht. Es liegt ein Fall von Unvorsichtigfeit vor, ba Molnar an Schlaftofigfeit litt und eine gu ftarte Dofis genommen batte.

Unser alljährlich um diese Jahreszeit stattfindender Deronospora

empfiehlt fich ale febr wirtfam bas Rubferauderfalt. Brabarat Diffiger in der Gerstellung und Berwendung als die Birriotfalfbrilde. Bertretung und Kiederlage für Soddeim und Umgegend Rean Laner, Soddeim am Main Simtergasse 56. Sonder-Verkauf

Weissen Blusen und Untertaillen

beginnt Montag, den 15. Mai

Es kommen zirka 3000 Blusen und zirka 2000 Untertaillen meist eigenes Fabrikat zu staunend billigen Preisen zum Verkauf.

Geombard Giets

Mainzer Korbwaren-Haus

Telephon 2227. 7 Mailandgasse 7 Telephon 2227.

Ecke Seiler- und Korbgasse, nahe am Markt

Extraschwere Letterwagen I. Knaben. Reisekörbe, viereckig und oval, von Mk 4.90 an.

Waschkörbe, viereckig, oval und rund von 85 Pig an. 92301

Rohrsessel u. Blumentische in gross, Auswahl zu streng reellen und billigsten Preisen bei autmerksame Bedienung.

In Freifing in Oberbapern bat ein Mann eine Stunde pot feinem Tobe aus Samburg die Rachricht erhalten, daß er in ber bertigen Lotterie 10 000 Mart gewonnen habe. Er lag jedoch bereits im Sterben und fonnte nicht mehr verfügen über bas im leht ten Mugenblid gewonnene Gelb, bas nunmehr feinen Erben gufallt

Julda. Der 15 Jahre alte Bauernjunge Emit Rüller fauftisich "zum Spah" einen Aevolver. Ju Haufe in seinem Derle
Kaulos machte er sich mit dem Schiehzeug zu schaffen und versehte
durch einen Schuß ein auf dem Hofe arbeitendes Mädchen namen Eisfabeth Werthmüller, indem er es in die Lunge traf und schwerversehte. Das Geschöft konnte noch nicht entfernt werden.

Reichenbach i. Schleffen. Beim Jumerfen von Geibfaden, bie für die Reichsbant bestimmt sind, wurde ein Postschaffner aus Unterleib getroffen. Tödlich verlett brach er zusammen. Alftrachan. Die Dampfertandungspläte der an der Wolga ge-legenen Rehlspeicher stehen in Flammen. Die Berluste werden auf

fjunberttaufende geschätzt. - In Plotnitow murbe ein großer Bmiholzstapel eingelischert.

Um das fuße Gift. In Indien ift die Bevölferung sehr gegen England aufgebracht, weil der neue Opium-Bertrag zwischen Ebina und England zustande gekommen ist. Er kostet Indien 20 Williamen Mark jährlicher Zolleinkunfte.

Meueste Machrichten.

Berlin, 13. Den Germanischen Museum ber Univerfität Berlin find von Mrs. Cears in Bofton auf großen Tafeln unter Blas befeftigt Sanbichriften Goethes und Schillero aus ben verichiebenen Beiten ihres Lebens, Broja und Berfe nebft ben Loden ber Dichter, gefchentt worben mit ber Abficht, bag biefe Reliquien in feiner Bibliothet eingeschloffen bleiben, sonbern ber atabemiichen Jugend mabrend ihrer Arbeiten auf bem Gebiete beuischer Sprache und Literatur anregend por Mugen fteben follen.

Elfenady, 13. Dai. Auf einer Gifenbahnbriide murbe geftern von dem furg nach 5 Uhr eintreffenden Schnellzug aus Frantfurt a. M. ein Telegraphenfetretar überfahren und getotet. Er mollte. mabrend er auf ber Brude Arbeiter beauffichtigte, einem Guterzuge ausweichen und murbe in diefem Mugenblid von bem aus ber entgegengefesten Richtung tommenben Schnelljug überfahren.

Cuttid, 13. Mai. Eine 24jabrige Frau erhob fich in ber Nacht im Schlaf aus ihrem Bett, erftieg das Dach des haufes und bangte fich, immer fest ichtofend, mit ben Sanben an bie Dachrinne. Eine Nachbarin erwachte von bem Geräusch, fab bie Schlafmanb. ferin und rief fie entfest bei ihrem Namen. Die Unglückliche ermachte, fturgte einige 20 Meter tief in ben Sof und ftorb infolge Schäbelbruchs.

Bendon, 13. Mai. Zu Lambach auf der Insel Arran sand eine rätselhafte Massenvergitung statt. 50 Personen erfrantten. Ein Anabe ist bereits gestorben.

Beitung Guibo Zeibler. Berantwortlich für ben redaftionellen Tell Baul Jorfchid, für den Rettame- und Angeigenteil Julius Honte, für Drud und Berlog Bilbelm Solgapfel, famil. in Biebrich. Rotationsdrud und Berlag ber Buchbruderei Guibo Zeibler in Biebrich.

machier Geric Graben auf bie reifen ! breitum empfiel Feldme Grajes - Pr. zu Bie gemein bie an Pilange Di durch (

3.98r.

Politic 20, 6 über G. 19 Lambt

wah n timber peficil

HIIItz

500 Erfinder-Aufgaben

Prabigliter, Drabigeflechte, Beinbergebrabt, Stachelbrabt.

Alois Klum, Mainz Sellergaffe 14. Lelephon ING.

Breistifte gratis und franto. 120

Eine gebrauchte Bettstelle

Bademanne

aufeisen weiß emailiterr mit Rebertant veilkändig veu wegen Blaymangel, lowie eilerne Beriftelle mit Marrabe billig au verfaufen III. Dr. R. Leopold, Mainweg.

mit Metrabe au verfaufen 2376 Granffurter Gir. 4, 1.

30 Big. Batentaubarbta., Er-4006al Martens, Caffel, 470ft) Cobengoffernitrafie I.

Niefen-Alutomat! Täglich ju befichigen und zu boren.

Aachener Münster Geld-Lotterie 100 000 Mk.

40 000 Mk. 20 800 Mk.

Ziehung am 22. und 23. Mai 1911 Lose à Mk. 3 .-

sind an haben in der

Königl. Lotterie-Einnahme Biebrich, Rathnusstrasse 16.

Kirchliche Rachrichten.

Conntag, ben 14. Mai 1911. Morgens 7 Ubr: Brübmeffe. 19/1, Ibr: Sochami. Rachmittagsgottesbienn 2 Hbr.

Chanarilide Kirdie. gottesbienn.

bas feinem Lebrer mabrend ber Musbilbung gegebene Berfprechen,

von Darinftadt in feine Deimat zu fliegen, erfullt. Er mar unter

febr unglinftigem Wetter und Bindverhaltniffen von Darmftabt

weggeflogen und brauchte bis Benebeim 20 Minuten, mo er me-

gen bes boigen, ftarten Windes glatt lanbete. Bon Bensheim bis

Baben Baben brouchte ber Cuferpilot bie ausgezeichnete Zeit von 1 Stunde 6 Minuten. In Baben Boben übernachtete ber Flieger. fim Donneratog ift Oberleutnant Real von Baben nach Bajel, mit

einer fleinen Unterbrechung in Beibersheim in Baben, geflogen,

Friedrichshasen. Das Lutischiff "L. 3. 1" ruht fertiggesteilt in der Lufischiffhalle. Fahrten sind in der nächsten Zeit nicht beabslichtigt. Am Samstag wurde mit der Montage des Gerüftes für "B. 3. 10" begonnen.

Berlin. Auf bem Flugplag Johannisthol flog Donnerstag morgen 5 Uhr Bofemüller, ein Schüler Poulains, im Rebel über die Barriere und gegen ein Blodbaus. Er wurde babei fo schwer

Buntes Allerlei.

Die Stadt Charlottenburg dat ihre Müllabindr an eine Geiellichaft vervachtet, die die Spelfereite und Rüchenabialle in einer Schweinenmiteret worteilbaft verwandte. Getst dat die Gestellichaft eine Bermendung des vielverachteten Mülla gefunden, die noch lufrativer ik. Es wurde infolge des guten Düngers, der aus den Abfallen gewonnen wird, eine Chamwignongüchteret, die größte in Deutschland, angelegt.

Breslau. In Lissowij wurde der Stellenbesiger Walet von einem Dienittnecht durch Arthiebe ermordet und seiner Uhr und Barschaft beraubt. Der Mörder ist slüchtig. Handu. Kommerzienrat Heinrich Brüning, der Besiger einer chromolitographischen Kunstanstalt, hat für die Handuer Beteranen

30 000 Mart geftiftet, beren Binfen allfahrlich an gehn beburftige Beteranen verteilt werben follen.

Marburg. In Frehnhausen bei Glabenbach wurde ein junger Bursche mit seinen zwei Pierden vom Blit erichlagen. Junda. Jum 40. Jahrestag bes Frankfurter Friedens hat die Stadt an etwa fünfzig Beteranen, die ein Jahreseinsammen von

unter 1200 Mart haben, je 30 Mart als Chrengeschent ausgabten

Gleiwitz. Hier murben ber 21jahrige Raffierer Sirich und bie 19jahrige Kontoriftin Borreiter eng umschlungen aus bem Rlod-nip-Ranal als Leichen gezogen. Beibe wurden seit einigen Lagen

gefaßt, wie er einem Deren am Totalifator 60 .K aus ber Tafche

ftabi. Es handelt fich um einen gefährlichen Gauner.

Neug. Mirf bem Rennplag murbe ein Tajdenbieb babei ab-

Saarbriiden. Der Blumentag am Conntag bat bier 22 500 at

Bubapeft. Der Schriftfteller Frang Molnar murbe infolge

San Antonio (Teras). Der Leutmant Rolly vom 20. 3ml. Regt. wurde durch einen Sturg aus einem Curtif-Fluggeug bei fort Can Soufton getotet. Er wurde in 50 Juk Sobe aus bem Sitz geschleubert und erlitt beim Aufichlogen auf den Boden einen

mo er um 8 Uhr 10 Minuten abends glatt landete.

verleht, bog er noch wenigen Minuten ftarb.

Schätelbruch.

MAINZ.